

Pressemitteilung des VDS

Der nachfolgende Presstext wurde 1998 von Silke Mühl für uns verfasst und an die Branchenblätter Horizont und W&V versandt. Beide Zeitungen berichteten... Vielen Dank an Silke für diese Arbeit.

In Frankfurt hat sich die VDS (Vereinigung Deutscher Sprecher e.V.) gegründet - in einer Stadt, in der ca. 70% aller Funk- und TV-Werbung vertont werden - ein schon lange notwendiger Interessenzusammenschluss

"Frankfurter Sprecher wollen etwas bewegen! In Zusammenarbeit mit den Frankfurter Tonstudios haben wir ein für Deutschland einzigartiges Entgegenkommen an die Agenturen ausgearbeitet." So hört man von Hans-Jörg Karrenbrock, dem stellvertretenden Vorsitzenden der jüngst in Frankfurt am Main gegründeten Vereinigung Deutscher Sprecher.

Die Notwendigkeit eine Vereinheitlichung von Preisen, Abrechnungsmodalitäten und Geschäftsbedingungen für Sprecher zu schaffen, wurde das erste mal vor ca. 2 Jahren von den großen Frankfurter Tonstudios an die Sprecher herangetragen.

Es sollten gleiche Voraussetzungen für einen fairen Wettbewerb der Studios untereinander geschaffen werden. "Endlich sollten Begriffstermini wie >Layout<, >Verwertung<, >Anschnitt<, >Regional<, >National<, >Narrative<, >Ladenfunk<, >Tandem<, etc., etc. für alle mit dem gleichen Inhalt gefüllt werden", betont Ellen Schulz, Gründungsmitglied der VDS. Es konnte nicht angehen, daß Sprecher für die gleiche Leistung in unterschiedlichen Studios unterschiedlich honoriert wurden.

Auf dieser Basis setzten sich dann die Frankfurter Sprecher und die 5 umsatzstärksten Frankfurter Tonstudios (Basement Audio, Besser&Herold, Biton, Tonatelier und Tongalerie) an einen Tisch und überlegten, wie das Problem zu lösen sei. Aus diesem Ursprung gründete sich dann die VDS. "Das wichtigste für die Agenturen ist sicherlich, daß man sich überlegt hat, im Layout günstiger zu werden, damit die Agenturen die Möglichkeit haben, gerade in NB-Phasen mehr auszuprobieren und günstiger zu produzieren," so Rainer Maria Ehrhardt, Schatzmeister des VDS "aber selbstverständlich wollen wir auch unsere ureigensten Interessen gemeinsam besser vertreten.

Verwertungshonorare für Spots, die nach einem Jahr erneut ausgestrahlt werden, sind genauso ein Thema wie Beratungen bei juristischen Problemen."

Die VDS existiert erst seit einigen Monaten und hat dafür schon einiges an Mitgliedern vorzuweisen. Die Frankfurter "Lokalmathadoren" der Szene sind gar Gründungsmitglieder. Seien es Olaf Bison, die "Beck's-Stimme", Peter Wenke, der unschlagbare "HappyHippo", oder "Mr. Ferrero" Werner Reinke. Sie sehen, gemeinsam mit über 40 Kollegen, die Notwendigkeit einer starken Sprecherzunft.

"Dass wir den Agenturen entgegenkommen wollen, sieht man auch deutlich an der neuen Splittung der Verwertungsrechte für lokale, regionale und nationale Schaltungen. Langfristig haben wir die Vision, daß Sprach-Rechte ebenso nach Schaltung und Mediavolumen honoriert werden wie Musik-Rechte", so Olaf Pessler, ebenfalls Gründungsmitglied und stellvertretender Vorsitzender der VDS.

Mit dieser Vision und all den Vorteilen und Vereinfachungen in der Abrechnung von Sprecherhonoraren, die auch die Frankfurter Tonstudios unterstützen, hofft die VDS, noch mehr Mitglieder werben zu können, damit man ein starker Interessenverband wird, der evtl. mit seinen Ideen von Frankfurt aus zu einem bundesweiten Verband wachsen kann, wie es uns unsere europäischen Nachbarn schon lange vorleben. Sowohl in England, als auch in Frankreich werden Sprecherhonorare nach Schaltung abgerechnet, In Österreich gibt es gar ein "Sprecherkartell", welches Preisstrukturen für alle Sprecher festlegt.

Für die Sprecher des VDS gibt es statt Preisen jetzt nur noch eine Indexzahl. Jeder Sprecher hat seine eigene, anhand derer sich alle Eventualitäten auf Prozentbasis errechnen lassen. Für Studios wie auch letztlich für Agenturen ist die Abrechnung so einfacher und übersichtlicher.